



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

KAPONO: Amen, amen. Bitte lasst uns gemeinsam beten!  
Herr, in diesen letzten Tagen ist es noch wichtiger,  
dass wir auf festem Grund stehen.  
So sei Du bitte das feste Fundament für uns,  
dieses unerschütterliche, felsenfeste Fundament, Herr,  
auf das wir uns in diesen letzten Tagen stellen können.  
Bitte sprich heute Morgen in und durch Dein Wort zu uns!  
Wir danken Dir für diese Zeit,  
in der wir als ein Leib zusammenkommen, Herr.  
Wir beten Dich an.  
Wir geben Dir all unser Lob  
und die ganze Ehre gebührt dir allein.  
In Jesu Namen. Amen.

PASTOR JD: In Jesu Namen. Amen und Amen. Und guten Morgen und herzlich willkommen.! Ihr könnt euch setzen. Schön, dass ihr hier seid. Ich freue mich auch sehr, dass ihr online dabei seid. Bevor wir jedoch beginnen, möchte ich noch ein paar Dinge erwähnen, und zwar erstens, dass unser Gebetstreffen diesen Dienstag stattfinden wird. Das ist der 5. März. Wir beginnen mit der Anbetung um ca. 18h55 Uhr... Und ich werde eine kurze Botschaft aus dem Matthäus-Evangelium mit dem Titel "Wie man nicht betet" weitergeben, wobei die Betonung auf KURZ liegt. Ich freue mich wirklich darauf, denn Jesus lehrt uns zuerst, wie man nicht betet, bevor er uns lehrt, wie man betet.

Wenn es die Zeit erlaubt, sollen dann die Pastoren nach vorne kommen und beten. Und wenn es die Zeit erlaubt, betet dann noch die ganze Versammlung. Das also zum Dienstag. Am Donnerstag, dem 7. März, haben wir Pastor Steve Santos und seine Frau Kim hier für den zweiten Teil von 'Jesus liebt Lahaina'. Und wir werden wieder mit Lobpreis beginnen, so um 18h50, 18:55 und dann fangen wir direkt um 19:00 an. Also bitte beachtet, dass die Startzeit nicht 19:30 Uhr ist. Wir beginnen den Gottesdienst am Donnerstagabend um 19:00 Uhr. Also direkt um 19 Uhr. Dann, so Gott will, werden wir in der darauffolgenden Woche, am 14., möglicherweise das Buch Hesekiel in unserem Vers-für-Vers-Studium abschließen.

Aber an diesem Donnerstag freuen wir uns auf Pastor Steve Santos, der bei uns sein wird. Ich hoffe, ihr könnt kommen und mit dabei sein. Na gut. Jetzt zu Judas. (Schmunzeln) (Zählt von 14-19) Sechs Verse. Jaa! Wir übertreffen uns fast, Mann! War es letzte Woche nicht ein Vers? Nein, wir haben drei Verse gemacht, richtig? In der Woche davor war es ein Vers. Es geht Vers für Vers, buchstäblich. Wie auch immer, unser Text sind die Verse 14-19. Ich denke, ihr werdet gleich sehen, warum. Wenn es euch möglich ist, bitte ich euch aufzustehen, um mir beim Lesen zu folgen. Wenn nicht, bleibt einfach sitzen.

Ich beginne in Vers 14, wo Judas durch den Heiligen Geist fortfährt und sagt: "Henoah, der siebte von Adam, hat über diese Menschen geweissagt: Siehe, der Herr kommt mit Tausenden und Abertausenden seiner Heiligen (Zehntausende von Heiligen), um alle zu richten und alle Gottlosen zu überführen von allen gottlosen Taten, die sie auf gottlose Weise getan haben, und von allen harten Worten, die gottlose Sünder gegen ihn gesprochen haben." (Habt ihr womöglich den Eindruck, dass sie gottlos waren?) (Es waren viermal Gottlose in einem Vers) (Es kommt noch einer, Vers 16) Diese



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

Menschen sind Nörgler und Miesmacher; sie folgen ihren eigenen bösen Begierden; sie prahlen mit sich selbst und schmeicheln anderen zu ihrem eigenen Vorteil. (Vers 17) „Aber, liebe Freunde, denkt daran, was die Apostel unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagt haben. Sie sagten euch: In der letzten Zeit wird es Spötter geben, die ihren eigenen gottlosen Begierden folgen werden. (Vers 19) Diese sind es, die euch entzweien, die nur den natürlichen Trieben folgen und den Geist nicht haben.“

Lasst uns zunächst gemeinsam beten:

Vater im Himmel, ich danke Dir für dein Wort und diesen Abschnitt, den wir heute hier in Deinem Wort vor uns haben.

Es gibt hier so viel, Herr,  
und wir geben bereitwillig zu und bekennen demütig,  
dass wir auf den Heiligen Geist angewiesen sind,  
um uns zu lehren und zu führen,  
wenn wir durch den Text navigieren und aus ihm  
all den Reichtum durch seine Anwendung in unserem Leben gewinnen.

Aber um das zu tun, müssen wir den Heiligen Geist haben.

Herr, so bitten wir dich, uns die Augen unseres Verstandes zu öffnen  
und uns zu zeigen, was Du uns sehen lassen willst.

Sprich zu uns, was Du möchtest, dass wir es hören,  
und noch wichtiger, was Du möchtest, dass wir es beherzigen,  
damit wir nicht nur Hörer Deines Wortes sind,  
sondern Täter Deines Wortes.

Also Herr, sprich du bitte. Deine Diener hören.

In Jesu Namen. Amen und Amen.

Ihr könnt euch setzen. Ich danke euch. Ich möchte also heute zu euch darüber sprechen, wie es ist und warum es so ist, dass gottlose Menschen, die in diesen letzten Tagen gegen uns vorgehen, nicht mit dem davonkommen werden, was sie tun. Es mag den Anschein haben, es sieht vielleicht so aus, dass ihr Tun ungestraft bleibt. Ich denke an den Psalmisten in Psalm 73, Asaph, der, wie ich meine, von einer Krise des Glaubens spricht. Es machte ihn wirklich fertig zu sehen, wie es den Bösen gut ging und die Gerechten litten. Und es war so schlimm für ihn, dass er etwa in der Mitte des Psalms zugibt, dass er sich sozusagen von den Brüdern fernhielt, weil er sie nicht mit der Glaubenskrise, die er selbst hatte, ins Stolpern bringen wollte, weil er nicht begreifen konnte, wie es sein konnte, dass diese bösen, gottlosen - und ihr wisst, was gottlos bedeutet nicht wahr? Zwingt mich bitte nicht zu der Analogie zwischen Coca-Cola und 7 Up. Die UnCola: Da ist keine Cola drin. Die Gottlosen: Da ist Gott nicht drin.

Das war eine sehr kurze Art, es zu erklären. Ich musste euch nicht durch die ganze Sache führen. Ihr könnt euch glücklich schätzen. Er wollte also mit niemandem reden, um nicht zu stolpern, denn es war unzumutbar, wie diese bösen, gottlosen, schlechten Menschen scheinbar mit Mord davonkamen, denn sie kamen bis dahin mit dem, was sie taten, davon. Tatsächlich kamen sie nicht nur ungestraft davon, sondern hatten sogar Erfolg damit. Und hier sagt Asaph: Das ergibt keinen Sinn. Ich meine, ich mache die Prüfung meines Lebens durch, und diese Kerle, diese gottlosen Leute haben die beste Zeit ihres Lebens. Was soll das denn? So hat er es natürlich nicht gesagt. Ich hätte es



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

so gesagt. Was ich eben auch getan habe. Was soll das denn jetzt? Wie kann das gerecht sein? Wie kann das gerecht sein? Er sagt sogar: *"Ich habe meine Hände gereinigt und bin aufrecht in der Gerechtigkeit gewandelt, wozu? Vergeblich! Ich wandle in Rechtschaffenheit und Aufrichtigkeit, gottesfürchtig. Und wozu? Hier sind die Gottlosen, und alles, was sie anfassen, wird zu Gold."* Und das hat ihn ganz schön zugerichtet. Alles deutet darauf hin - aber das ist keine Lehre über Psalm 73... Ich möchte euch ermutigen, in eurer persönlichen Zeit in Gottes Wort einige Zeit in Psalm 73 zu verbringen. Es wird euch wirklich beruhigen, besonders im Zusammenhang mit dem, worüber wir heute sprechen. Denn erst als er wieder in die Kirche ging - der Hinweis ist, dass er sogar der Versammlung fernblieb. Wenn er sich von seinen Brüdern und Schwestern in Christus fernhielt, dann musste er sich natürlich auch von der Gemeinde fernhalten. Denn was tun sie da?

Sie sehen ihn im Foyer und sprechen ihn an: He, Asaph, wie geht es dir? Nicht gut. Was ist los? Nun, ich werde es dir sagen. Und dann breitet es sich plötzlich in der ganzen Gemeinde aus, weil diese Art von Dingen ansteckend ist. Plötzlich regen sich die Leute auf, und plötzlich wird Gott angeklagt. Gott wird verurteilt, anstatt dass Gott der Richter ist. Und hier ist Asaph. Er hat das völlig vergessen und ist ganz in den Wohlstand der Gottlosen hineingeraten. Erst als er zurück in die Gemeinde ging und den Altarraum betrat, sah er ihr Ende. Vorweg gesagt: es endet nicht gut. Hier nun geht er von Neid über zu Mitleid mit ihnen, als er erkennt, was ihnen bevorsteht. Sie werden verurteilt werden. Sie werden die Strafe bekommen. Noch nicht gleich. Sie glauben noch, dass sie damit durchkommen, und es sieht ganz danach aus, dass sie damit durchkommen.

Aber es wird der Tag kommen, wie wir gleich sehen werden, an dem Judas uns durch den Heiligen Geist daran erinnern wird. In der Tat wird er so viel darüber sagen. Dies ist eine Erinnerung; ihr wisst es nun bereits. Aber ihr müsst daran erinnert werden. Woran erinnert werden? An das "Wann", das "Warum", das "Was" und das "Wie", - dass Gott das letzte Wort haben wird. Sie werden am Ende nicht damit durchkommen. Bevor wir dazu kommen, möchte ich nur sagen, dass ich hoffe, dass alle heute ermutigt werden, besonders wenn jemand davon betroffen ist, was ich "böswillige Manipulatoren" nennen möchte. Böswillige Manipulatoren. Woran erkennt man sie? Daran, dass sie unter den Menschen Spaltung bewirken. Das sind Leute, die Menschen spalten.

Sie sind gottlos, und du wirst sie erkennen, wer sie wirklich sind und was sie wirklich tun. Dies ist eine dringend benötigte Erinnerung, und ich füge eine dringend benötigte Ermutigung hinzu, nämlich dass Gott das letzte Wort haben wird. Sprechen wir also zuerst über die Verse 14-15: Jesus richtet sie. Bevor wir das in Angriff nehmen, müssen wir uns mit dem sprichwörtlichen Elefanten im Zimmer befassen, denn Judas zitiert aus dem Buch Henoch. Damit habe ich nicht gerechnet. Das wäre, wie wenn ich sagen würde, schlägt doch mal den 1. Fleischbrief auf, dann wüsstet ihr, dass das kein Bibel-Buch ist, oder? (Gelächter) Wenn ich dir nun sagen würde, du sollst im Buch Henoch nachschlagen? Ihr habt kein Buch Henoch.

Warum habt ihr kein Buch Henoch? Weil Henoch nicht in den Kanon der Heiligen Schrift aufgenommen wurde. Warum wurde er nicht in den Kanon der Heiligen Schrift aufgenommen? Man hielt es nicht für eine inspirierte Schrift. Warum zitiert Judas dann daraus? Nun, lass uns darüber sprechen. Lasst uns das zuerst klären, denn es ist so, wie Judas vorhin aus dem apokryphen Buch "Die Himmelfahrt des Mose" zitierte. Er zitiert nicht die Heilige Schrift. Er zitiert diese außerbiblischen Quellen. Und jetzt - danke, Judas, dass du Henoch zitiert hast - müssen sich Bibellehrer besonders in



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

der heutigen Zeit, mit der Frage auseinandersetzen: "Warum spricht ihr nicht über das Buch Henoch?" Weil es nicht in meiner Bibel steht. Nun, ja, aber es gibt einige wirklich interessante, scheinbar inspirierte Stellen im Buch Henoch, die sich übrigens mit vielen Dingen beschäftigen, über die wir sprechen, aber wir zitieren Henoch nie. Bedeutet das, dass wir es nicht lesen? Also. Lese es. Was auch immer, lies es. Aber es ist keine inspirierte Schrift. Warum zitiert Judas dann aus ihr? Weil er unsere Aufmerksamkeit auf die Betonung einer zukünftigen Prophezeiung lenkt, die besagt, dass Jesus mit Zehntausenden kommt, was ein Hebraismus war. Ist das ein Wort? Sagen wir einfach, das ist ein Wort für den Moment. Es meint eine hebräische Redewendung, zehntausend seiner Heiligen an seiner Seite. wisst ihr, wer das ist? (Er hebt seine Hand) Weißt du, wann das ist? Die Wiederkunft.

Wenn Judas also das Buch Henoch heranziehen muss, um auf diese Zeit hinzuweisen, die noch in der Zukunft liegt, wenn Jesus bei seiner Wiederkunft mit uns an seiner Seite kommt, um sie zu richten... Das ist der Tag des Gerichts, wenn Jesus kommt. Nun, warum weise ich darauf hin und warum betone ich das? Weil es hier eine klare Abgrenzung gibt. Wir haben im Update darüber gesprochen. Ich glaube, wir sprechen jetzt in fast jedem Update darüber: Die Abgrenzung zwischen der Entrückung der Gemeinde vor der 7-jährigen Trübsal und der Wiederkunft Christi nach der 7-jährigen Trübsal. Bei der Entrückung kommt Jesus für uns. Bei der Wiederkunft kommt Jesus mit uns. Judas - Henoch. Und dann, als Seine Braut an Seiner Seite, Zehntausende Seiner Heiligen an Seiner Seite, wenn Er nach dem 7-jährigen Leiden kommt und sie richtet.

Ich habe es versucht. Gott kennt mein Herz. Ich habe mich wirklich mit der Originalsprache und vielen anderen Versionen und Übersetzungen beschäftigt, weil ich sehen wollte, ob wir sie wirklich mit Jesus richten werden. Vielleicht wirst du mehr Erfolg haben. Ich konnte es nichts anderes finden. Ich wollte so sehr, dass es so ist. Siehst du, ich will wirklich - ich bin nicht zu Henoch gegangen. Vielleicht hätte ich es tun sollen. Aber ich hätte gerne gesehen oder gehört, wie Judas sagte, dass, wenn Jesus mit Zehntausenden von uns an seiner Seite kommt, um zu richten, alles klar! Ich bin ja bereit, zu richten. Weil wir das immer wieder tun. Wir sind gut darin. Komm schon, ich möchte doch gerne urteilen. Nein, nein, nein. Er ist der Richter. Wir sind nur zum Mitfahren da, an seiner Seite.

Das war wirklich nicht die Art und Weise, wie das rauskommen sollte. Doch Er wird sie richten. Was kann man also aus den Versen 14 und 15 mitnehmen? Das "wenn"! Wenn Jesus kommt, dann wir mit ihm, um sie zu richten. Lasst euch das nicht vom Feind unter die Nase reiben, reibt es euch nicht unter die Nase. Ich schätze, das ist wie - ich verpfusche es, also höre ich besser auf. Wisst ihr was? Ich habe es vermässelt. Nein, das habe ich nicht. Ha! Siehst du? Kommen wir zum "Warum". Wir haben schon das "Wann". Warum verurteilt Jesus sie? An dieser Stelle wird es wirklich interessant, denn hier macht Judas ganz klar und unmissverständlich deutlich, dass sie für - sieh dir diese Liste an - Murren, Klagen, Schmeicheleien, Manipulationen und, wie wir gleich sehen werden, Spaltung verurteilt werden.

Bleibt bei mir. Darüber habe ich bei der Vorbereitung auf die heutige Lehre nachgedacht. Wir haben über Korach gesprochen, Numeri 16, aber in Numeri Kapitel 12 geschah etwas mit Moses Schwester und Bruder, der älteren Schwester, dem älteren Bruder, Mirjam und Aaron. Und es ist sehr merkwürdig, denn Mirjam wird zuerst erwähnt, nicht Aaron. Und sie fängt an, sich zu beschweren und zu murmeln und zu murren, sie beginnt eine Murr- und Klatschkampagne gegen ihren Bruder. Worüber hat sie geklatscht und gemurrt und sich beklagt und beschwert? Über seine Frau. Oha! Oh



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

nein, wirklich? Oh ja, das hat sie. Denn seht, Moses hatte sich eine äthiopische Frau genommen. Und hier ist nun Miriam, die ältere Schwester - man bedenke, dass sie diejenige war, die auf ihn aufpasste und ihn aus dem Nil herausholte - alles gottgeführt und inszeniert - und er landete so im Haus des Pharaos, im Reich des Pharaos, und wurde später zum Retter des Volkes Gottes erhoben. Also das war seine älteste Schwester, eigentlich seine einzige Schwester, Mirjam. Sein älterer Bruder, Aaron: er war das kleine Kind der Familie. Ich weiß, es ist so eine Sache mit dem mittleren Kind und all dem, dem ältesten und dem letzten. Du weißt schon, das jüngste Kind? Ich weiß nicht, warum ich das gesagt habe, aber wir nennen sie häufig liebevoll "das Baby der Familie". Weißt du, die letzten - sie sind die, - ich muss vorsichtig sein. Sie sind diejenigen - es ist irgendwie wie, oh, wir waren schon an dieser Stelle... Okay, du bist also der Jüngste, und nach dir kommen keine mehr. Aber wir lieben dich auf unsere eigene Art und Weise. Jedenfalls ist es so, dass ich das Baby der Familie bin.

Denkt auch mal an David, den jüngsten aller Söhne Isais. Hier ist also Mose. Er ist das jüngste Kind der Familie, aber Gott hat ihn erwählt. Und hier ist seine älteste Schwester, seine ältere Schwester, die sich darüber aufregt, dass er diese äthiopische Frau gewählt hat. Und sie hört nicht damit auf. Und das ist ein Lehrbuch, wenn es um Nörgeln und Murren und Klagen geht, denn sie geht noch weiter, es breitet sich aus, und sie fängt an, darüber zu reden, dass Gott doch auch uns gebraucht, nicht nur dich, Bruder Mo. Er gebraucht uns alle. Was glaubst du denn, wer du bist? Nun, Moses, der sanftmütigste Mann, der je auf der Erde wandelte - das kam nicht von ihm, denn das würde alles verderben, nicht wahr? Wir sprachen schon darüber.

Weißt du, ich bin der bescheidenste Mensch, den ich kenne. Das kannst du jetzt nicht sein, denn du bist so eingebildet... Wie auch immer, du bist stolz auf deine Bescheidenheit. Aber hier ist Moses, okay, und er tat das gleiche, was er mit seinem Cousin Korah tat. Lassen wir einfach den Herrn darüber entscheiden. Sie gehen also alle drei vor den Herrn. Und was tut der Herr? Er schlägt Miriam mit Aussatz. Und was macht er mit Aaron? Nichts. Miriam hatte angefangen. Sie war diejenige, die anfang, gegen Mose, ihren Bruder, zu murren, den Gott berufen hatte, und gegen Gott, weil Gott ihn berufen hatte. Wisst ihr, im Original bedeutet es, dass sie sich nicht nur beklagt oder murrte. Was Sie wirklich tut, ist, dass Sie Gott die Schuld gibt. Bedenkt das!

Im Buch Exodus beklagten sich die Israeliten und murrten gegen Mose und Gott. In der Tat gibt es einen humorvollen Dialog, der für uns in der Schrift aufgezeichnet ist, für den ich sehr dankbar bin. In dem Gespräch gehen Gott und Mose hin und her, und Mose sagt, Sie sind nicht mein Volk, sie sind dein Volk. Ihr wisst schon, so ähnlich wie Eltern: - Das ist nicht mein Sohn. Der ist von deiner Seite der Familie. Ach was, das ist nicht von meiner Seite der Familie. Hier, nimm deinen Sohn. Oh, er ist auf einmal mein Sohn? Aber wenn er etwas Gutes tut, ist er dein Sohn? Das ist von meiner Seite der Familie. Jaa. - Hier reden also Gott und Moses hin und her... Ich meine, sie wollen nicht mehr - sie haben die Nase voll von diesen Leuten, weil sie gegen Gott aufständisch sind. Das war es, was diese Leute taten. Und deshalb werden sie bestraft.

Wir wissen, "wann" sie gerichtet werden. Hier ist der Grund, WARUM... Das ist der Grund, warum sie verurteilt werden: Aufgrund der verleumderischen Entrechtung wahrer Christen weg von Gott nur deshalb, weil sie nicht zufrieden ist und mit Gott nicht einverstanden ist ... So sieht es also aus. So sieht es aus - und so hat es Miriam gemacht: Sie startet diese kleine Kampagne, und es ist so ähnlich wie das, was Adam und Eva getan haben. Also fangen sie an zu beschuldigen. Sie schieben die Schuld



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

ab. Gott kommt zu Eva: Was tust du da? Das ist eine sehr lockere Umschreibung. Nun, es ist deine Schuld, Gott. Denn Du hast - hättest Du die Schlange nicht in den Garten gesetzt, wäre ich nicht getäuscht worden. Was sagst Du dazu? Er geht zu Adam. Es wird noch schlimmer. Also, Adam, was machst du da? Was hast du getan? Er weiß, was er getan hat. Aber die Antwort von Adam: Es ist deine Schuld, Gott. Es ist die Frau, die Du mir gegeben hast. Hättest Du mir die Frau nicht gegeben, wäre dies nie geschehen. Warum also klärst Du und Eva das nicht? Ich warte so lange hier. Sag mir Bescheid, wenn du fertig bist. Das ist die Haltung, die dahinter steckt. Er beschwert sich darüber: Gott ist unfair, ungerecht, gemein. Und ich sage euch, das verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Als Geschäftsmann hatten wir ein Sprichwort für die Neulinge, wie wir es gebrauchten - ein liebevoller Begriff. Sie sind Neuling, der neue Typ. Sie kamen rein, und alles, was passieren musste, und man kann die Handschrift an der Wand sehen, war, dass sie auf den "Mund des Verderbens" trafen.

Und ich meine da einen verbitterten und misstrauischen Kollegen. Wisst ihr, diese Lohnskala ist nicht fair. Also hier ist der Neue. Er ist fertig. Du hast ihn gerade völlig ruiniert. Er hat gerade erst angefangen, und du beschwerst dich über den Arbeitgeber, bei dem er gerade einen Job bekommen hat, weil er einen Job brauchte. Und jetzt verbreitest du diese Beschwerde, diese Enttäuschung, dieses unzufriedene Murren und Klagen. Das ist sehr gefährlich! Und es ist sehr spaltend. Und genau das ist es, was Judas hier anspricht. Und das ist es, was ich als das "Warum" hinter dem "Was" bezeichnet habe, denn manchmal müssen wir das "Warum" kennen, um das "Was" besser zu verstehen. Es ist so ähnlich wie, okay, das hat Gott getan, aber wenn ich verstehe, oh, das ist der Grund, warum Gott getan hat, was Er getan hat, dann habe ich Ruhe.

Denn wenn ich mich nur darauf konzentriere, "dass" Gott sie richtet, "wann" Gott sie richtet, und ich habe nicht das "warum" Gott sie richtet - nein, das ist unverständlich. Der Schaden, den sie angerichtet haben, der, ich meine, nicht wieder gut zumachende Schaden, denn nicht viele Menschen überleben das. Und das passiert in der Kirche tausendmal am Tag, wo es genügt, dass jemand diese Murr-Kampagne startet. Und sie hören nicht damit auf. Sie kommen sehr wortgewandt daher. Und du weißt immer, wann sie anfangen, dir zu schmeicheln. Wow, du scheinst wirklich geerdet, du weißt schon, glaubensstark und fest gegründet in das Wort Gottes zu sein. Oh, herzlichen Dank. Was ist Ihnen noch an mir aufgefallen? Und so machen sie es - ich schätze, das Sprichwort lautet: "Honig um den Mund schmieren". Ist das passend?

Sie schmieren dir Honig ins Gesicht. Sie stellen dir eine Falle. Jetzt haben sie dich also. Ich meine, einfach Haken, Schnur und Senker. War das wenigstens treffend? Sie haben dich also erwischt. Sie ziehen dich an Land. Und wie? Indem sie dir schmeicheln, dein Ego streicheln, verstehst du? Wow, du scheinst ein wirklich solider, reifer Christ zu sein. Nun, ich danke Ihnen vielmals. Und jetzt bist du reif für die Ernte. Sie lassen dich aus der Hand fressen. Junge, ich habe heute wirklich eine Glückssträhne, nicht wahr? Das ist ein Geschenk. Und wenn sie dich dann haben, fangen sie an, dich zu manipulieren und zu teilen. Teilen und erobern. Warum erzähle ich das so ausführlich? Weil dies das "Wozu" ist. Das ist Grund und Ziel.

Und es ist wohlverdient. Das ist gerecht. Es ist verhältnismäßig. Das Urteil steht in einem angemessenen Verhältnis zur Straftat. Wisst ihr, wie wir darüber sprechen? Nun, die Strafe scheint unverhältnismäßig zu sein. Nein, ist sie nicht. Warum nicht? Weil, - habt ihr diese Liste gesehen? Das ist nicht gut. Sie haben es verdient. Wartet. Sie dachten, sie kämen damit durch? Allein die Aufteilung



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

- darüber haben wir im Update gesprochen. Das ist das Endspiel für Satan, nebenbei bemerkt. Jesus sagte: "Ein Haus, das gespalten ist, wird (also kann) nicht bestehen." Mit anderen Worten, es wird einstürzen. Es ist nur eine Frage der Zeit. Wir können nicht geteilt leben. Und seht, Satan weiß das. Wie wird er es schaffen, dass die Kirche fällt, dass die Ehe zerbricht, dass die Familie zerrissen wird? Teilen und herrschen, denn er kennt die Heilige Schrift besser, als wir sie kennen. Und übrigens, noch etwas, bevor wir weitergehen. Dies ist ein - wie soll ich es ausdrücken? Man merkt immer, wenn ich von meinen Notizen abweiche, was ständig der Fall ist. Aber lasst es mich in diesen Worten ausdrücken: Warum nimmt Gott, (warum!) das so ernst? Weil Er der erste war, der das im Himmel mit Luzifer erlebte, welcher voller Stolz war, voll von sich selbst überzeugt, überheblich. "Ich will meinen Thron über den Allerhöchsten erheben." Ich glaube, da sind fünf "Ichs" drin. Er hat ein großes "Ich"-Problem.

Ich, ich ichichich. Ich werde der Allergrößte sein. Ich will meinen Thron über den Allerhöchsten setzen. Ach, wirklich? Jaa, - nein. Uh-uh. Doch es geschah eine Spaltung, eine Absplitterung im Himmel. Nun, ich bin froh, dass ich nie von dem Kelch kosten musste, geschiedene Eltern zu haben. Meine Frau erlebte das im Alter von 13 Jahren, was das schlimmste Alter ist, weil man sich in diesen prägenden Jahren befindet. Ich habe das zum Glück nicht erleben müssen. Aber ich habe leider von dem Kelch einer Gemeindespaltung, Gemeindescheidung gekostet. Denn dann gibt es den Sorgerechtsstreit. Und es gab einen Sorgerechtsstreit im Himmel, als Satan das tat, und offenbar riss er ein Drittel aus dem Himmel mit. Glaubt nicht eine Sekunde lang, dass das nicht das Herz Gottes gebrochen hat.

Und deshalb nimmt Gott das sehr ernst. Er hat diese Kampagne gestartet. Könnt ihr euch vorstellen, was dem vorausging? Wir haben keine Aufzeichnungen darüber in der Heiligen Schrift. Vielleicht ist das TMI. Vielleicht sollten wir dankbar sein, dass wir nicht wissen, was vorher passiert ist. Aber ich kann mir vorstellen, dass Luzifer schon früh damit angefangen hat. Er fing an, einen Keil zwischen die Engelscharen und den Allerhöchsten Gott zu treiben. Und so begannen sie, die Güte Gottes in Frage zu stellen. Und war das nicht seine ganze Kampagne im Garten mit Adam und Eva? "Hat Gott etwa gesagt?" - Fragezeichen. Die Güte Gottes in Frage stellen. - Nein, Gott verheimlicht dir etwas. Dieser Arbeitgeber hat eine unfaire Lohnskala. Er enthält dir etwas vor. Und wenn du damit anfängst, ist es wie Jakobus spricht; der nimmt kein Blatt vor den Mund, es ist wie ein Feuersturm, die Zunge kann einen Feuersturm auslösen, der verheerend sein wird, wenn man sie nicht unter Kontrolle hält.

Also noch einmal, das ist der Grund. Dies ist das Warum oder Wozu. Das "Warum" rechtfertigt das "Was". Dem "Warum" entspricht das "Was". Lasst uns nun darüber sprechen, was Jesus über sie sagt. Das steht in den Versen 17-18. In diesen beiden Versen erinnert Judas, der Petrus gekannt haben muss, an den Apostel Petrus, der über eben diese Menschen in der Endzeit prophezeit hat. Übrigens ist dies wahrscheinlich ein guter Zeitpunkt, um darüber zu sprechen: Wenn Judas sagt, "diese Menschen", wen meint er damit? Diejenigen, die sich unbemerkt und unentdeckt eingeschlichen haben. Sie schlichen sich unbemerkt in die Gemeinde ein, um zu spalten und zu erobern und zu zerstören und Jünger an sich zu ziehen. Das sind die, von denen er spricht.

Jetzt geht er in diesen beiden Versen noch einen Schritt weiter und greift Petrus auf, der über genau diese Menschen in den letzten Tagen prophezeit hat. Und hier ist der Punkt. Sie werden zunehmen, je näher wir der Entrückung der Gemeinde kommen. Diese Art von Menschen - nun, was sagt Jesus



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

über sie? Oh, sie sind Spötter. Sie sind Verleumder. Sie sind gottlos. Und der Grund - er sagt uns sogar, warum sie so sind. Weil sie einen Freibrief wollen, um all ihre Begierden und Wünsche zu erfüllen, die alle gottlos sind und die in der Endzeit zunehmen werden. Das ist es, was der Herr über diese Art von Menschen sagt. Jetzt wissen wir also, wann sie gerichtet werden, warum sie gerichtet werden, und jetzt bekommen wir eine Art Bonus. So sieht der Herr sie und sagt von ihnen - und jetzt greife ich mir selbst vor - zuletzt in Vers 19, das sagt Jesus von ihnen. Wie sieht Jesus sie? Ich möchte den Rest unserer Zeit darauf verwenden, weil das, was Judas hier schreibt, aus einer Reihe von Gründen sehr interessant ist, vor allem, weil es uns einen Einblick durch die Linse gibt, durch die der Herr die Menschen sieht. Denn Gott sieht das Herz. Der Mensch sieht nur die äußere Erscheinung. Wie aber sieht Gott sie? Wie sieht Gott mich? Jetzt sehe ich dich und du siehst mich. Welch eine tiefgründige und ergreifende... - na ja. Aber was du siehst, ist meine äußere Erscheinung. Ich hoffe, es ist nicht zu hässlich.

Übrigens, ich sehe euer Äußeres. Du (Kussgeräusch) Du siehst wunderbar aus. Ihr seht alle wundervoll aus. Okay, das hätten wir schonmal geklärt. Aber hier ist wieder der Punkt: Ich sehe dich nicht so, wie Gott dich sieht. Gott sieht dein Herz. Oh. Tut er das? Jaa. Er sieht, was da drin ist. Wir sehen nur das, was außen ist. Was ist also der Sinn? Wenn Jesus sie so sieht, wäre es dann nicht naheliegend, dass wir sie auch so sehen sollten? Denn wenn wir sie nicht so sehen, dann sind wir erledigt. Wir werden dann darauf hereinfliegen. Wir werden von diesen Leuten, die sich mit ihrer Agenda eingeschlichen haben, getäuscht werden. Und der entscheidende Test ist wiederum, dass man sie, wie wir letzte Woche besprochen haben, an ihren Früchten erkennen wird.

Was ist ihre Frucht? Die Frucht kommt - das ist eine weitere tiefgründige Wahrheit - die Frucht kommt von dem, was an der Wurzel ist. Was ist an der Wurzel? Oh, es gibt einen Plan, der unter der Oberfläche verborgen ist. Und was ist das für ein Plan? Nun, uns wird gesagt, dass Jesus, der es sieht, was sich in ihrem Herzen verbirgt und (noch) nicht nach außen sichtbar ist, wie das Riff unter der Oberfläche des Meeres, sehr gefährlich, ein verborgenes Riff, äußerst riskant, nicht sichtbar, aber es ist da. Es ist der Plan unter der Oberfläche. Und ihr werdet es erkennen, denn die Frucht davon wird sein: Sie spalten. Sie bewirken Spaltung. Lass mich sehen, ob ich das verdeutlichen kann - Herr, bitte hilf mir, denn das ist so wichtig.

Wenn Judas sagt, dass sie den Heiligen Geist nicht haben, dann gibt es dazu ein paar Denkansätze. Einige glauben, dass dies bedeutet, dass sie keine Christen sind. Und ich würde dem zustimmen, denn wenn wir zur rettenden Erkenntnis Jesu Christi kommen, wird uns der Heilige Geist gegeben, der uns versiegelt und uns ab dem Zeitpunkt innewohnt, an dem wir gerettet sind, und wir übergeben unser Leben Jesus Christus. Jetzt haben wir den Heiligen Geist in uns. Wenn Judas also sagt, dass sie den Heiligen Geist nicht haben, dann macht das Sinn. Vielleicht sind sie keine Christen. Oder es könnte auch bedeuten, dass sie nicht den Heiligen Geist haben, der sie leitet, der sie erfüllt, der sie führt. Das kann also auch wahr sein. Und das ist es, was es noch schwieriger macht und geistige Unterscheidungskraft erfordert, um sie an ihren Früchten zu erkennen. Denn einige dieser Menschen sind tatsächlich Christen.

Und ich meine, das macht es so viel schwieriger. Ich denke an den Brief des Paulus an Timotheus, indem er ihn ermahnte und ermutigte, für die Menschen in seiner Gemeinde, die er leitete, zu beten, damit sie zur Vernunft kommen, weil der Satan sie in seine Gewalt gebracht hatte und sie benutzte,



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

um seinen Willen zu tun. Sie waren Christen. Dies sind keine von Dämonen besessenen Christen. Niemand, der ein Christ ist, kann von einem Dämon besessen sein. Aber man kann von Dämonen unterdrückt, oder besser gesagt, geleitet werden. Wenn der Heilige Geist uns leitet, kann auch der dämonische Geist uns kontrollieren, aber nicht besitzen. Wenn wir den Heiligen Geist haben, kann ein Christ nicht von Dämonen besessen sein. Ich möchte euch etwas mitteilen - ich hoffe, das ist - in Ordnung? Ich hoffe, ihr hört mein Herz in dieser Sache. Ich bete, bevor ich diese Kanzel betrete, die ich jede Woche betreten darf. Ich bete ganz besonders: Gott möge mich besitzen. Ich möchte besessen sein von dem - (Schmunzeln) ich sollte da nicht innehalten: Ich möchte vom Heiligen Geist besessen sein. Du verstehst, dass du besessen sein kannst? Nun, was bedeutet dieses Wort? Ihr seid der Besitz von - Ihr werdet jetzt vom Heiligen Geist kontrolliert, genauso wie Nicht-Christen kontrolliert und besessen werden können, als Besitz eines bösen Geistes. Ich bitte also den Herrn, von mir Besitz zu ergreifen. Euer Pastor ist also mit dem Heiligen Geist besessen (Gelächter), nur um das klar einzuordnen.

Das ergibt wirklich eine Menge Sinn, nicht wahr, wenigstens manchmal? Kann ich das also als meine Geschichte verwenden und dabei bleiben? Der Heilige Geist besitzt uns, aber auch ein böser Geist kann von Menschen Besitz ergreifen. Ein böser Geist kann Christen dazu bringen, das zu tun, was Satan von ihnen will. Es geschieht unwissentlich, unbemerkt. Sie kooperieren sicherlich nicht. Deshalb sagte Paulus zu Timotheus, er solle dafür beten, dass sie zur Vernunft kommen. Sie müssen zur Vernunft kommen und erkennen, was hier vor sich geht. Solche werden benutzt, gesteuert. Sie sind als Christ ein Agent des Feindes, um der Kirche Schaden zuzufügen, von dem der Feind weiß, dass er von außen nichts anrichten kann, weil die Pforten der Hölle die Kirche äußerlich nicht überwältigen können. Es ist also ein Insiderjob. Es muss ein Insider-Job sein. Wir sehen es also nicht, aber der Herr sieht es.

Und der Herr will uns an dem teilhaben lassen, was er sieht. Ist es nicht immer gut, jemanden zu haben, der einen neuen Blick auf etwas wirft? Wie siehst du das? Ich meine, wir sind alle schnell dabei, die Meinung von jemand anderem einzuholen, hey, wie siehst du das? Was ist deine Meinung dazu? Hörst mal,- das ist nicht persönlich gemeint: Es ist mir wirklich egal, wie ihr das seht. Es ist mir gleichgültig, wie ihr die Sache seht. Ich will mich darum kümmern, was Jesus dazu sagt! Wie sieht Jesus die Sache? Und wir brauchen nicht weiter zu schauen als auf das Wort Gottes. Stellt euch niemals vor, dass Gott versucht, mit uns ein himmlisches Schachspiel zu spielen. Übrigens mag ich kein Schach. Ich sage das nur, falls du Schach magst... Du bist trotzdem gerettet. Gott segne dich.

Ich mag Schach einfach nicht. Ich komme mir dabei sehr dumm vor. Verstehst du das? Ich sollte es nicht zu weit treiben. Wahrscheinlich sollte ich es dabei belassen. Aber einige von euch sind sehr begabt, und euer Gehirn ist so verdrahtet. Was ich meine, ihr seid schon 25 Züge voraus. Und ihr habt sogar - Es tut mir leid, ich schweife wieder ab. Vielleicht ist das ein Wort für jemanden, der heute hier ist. Ich meine, ihr habt die Zahlen und die Buchstaben für jeden Zug. Und sie schreiben Bücher darüber! Es gibt Online-Webseiten über diese Schachspiele, die sie studieren. Ich denke, (verwirrter Blick) warum? Krass! Aber, wisst Ihr, lobt den Herrn. Ich meine, nur wenn Gott - ihr wisst, das ist eine geheiligte Eifersucht auf dieses Talent, das ihr habt, wenn ihr gut im Schach seid. Ich kämpfe immer damit... Wie auch immer, genug davon.



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

Zurück zur Predigt, die bereits im Gange ist. Ich möchte wissen, was der Herr dazu zu sagen hat. Also gehe ich zu Ihm. Herr, ich sehe es nicht. Aber Du siehst es. Was geht hier also vor? Ich habe bereits - wie wir letzte Woche besprochen haben - ich habe bereits einen Hinweis, eine Pause, die Du übrigens dort gesetzt hast. Das bist Du, der sagt, dass etwas nicht in Ordnung ist. Anhalten oder verlangsamen und mit Vorsicht vorgehen, das gelbe Licht, worüber ich nicht wieder reden will. Wir haben letzte Woche darüber gesprochen. Genug über das gelbe Licht. Verlangsamen Sie, fahren Sie vorsichtig und bereiten Sie sich auf das Anhalten vor. Doch wir tun es nicht. Wir beschleunigen, damit wir das grüne Licht nicht verpassen. Aber Gott wird dort einen Halt einlegen. Er wird diese Prüfung in dein Herz legen. Ja, Er hält dich auf, denn Gott lenkt unsere Schritte und hält uns auch auf. Er hält dich an, denn Er will dir etwas zeigen, was du nicht siehst, was er aber sieht, um dich zu schützen. Wir sehen es nicht. Gott schon. Er sagt: Halt! Ich möchte, dass du Mich dir zeigen lässt, was ich sehe und was hier wirklich vor sich geht. Lass Mich dir sagen, was es mit diesen Menschen auf sich hat. Zunächst einmal werden sie nicht damit durchkommen. Ich setzte dich dorthin. Du kannst einen Platz in der ersten Reihe haben.

Ich könnte dich sogar das Schwert sehen lassen, Feuer in Meinen Augen, das Schwert aus Meinem Mund. Ich denke an die Bilder in Offenbarung 1. die übrigens als nächstes kommt. Wisst ihr, dass wir zur gleichen Zeit, in der wir im Buch der Offenbarung sind, auch in Daniel sein könnten? Wäre es nicht schön, wenn der Herr uns kurz vorher entrücken würde? Oh, wir waren in - ich glaube nicht, dass sich jemand beklagt, darüber zu reden, und sich beschwert, "Herr!" Wie auch immer, ich schweife ab. Worauf wollen Sie hinaus, Herr Pfarrer? Ich werde meinen Standpunkt darlegen. Gott wird uns aufhalten, damit er uns etwas zeigen kann, das eine große Bedrohung für uns darstellt. Es ist verdeckt.

Sie, diese Menschen - siehe, ich sehe sie, weil ich ihr Herz sehe, sagt Gott. Ich weiß, was in ihren Herzen ist. Es sind gefährliche Leute, und sie sind dazu da, euch zu spalten. Sie sind da, um euch zu zerstören. Denn der Feind kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Und ich sehe es. Ihr seht es nicht. Ich möchte dich darauf aufmerksam machen. Es bedeutet Gefahr. Es ist ein Warnzeichen. Es wirkt wie ein Warnlicht für dich. Warnung, Warnung, Warnung! Das sind sie. So sind sie. Das musst du dir anschauen. Und du musst auch sehen, warum sie so sind, wie sie sind. Sie suchen nach einem Weg, um ihren Begierden, ihrem lüsternen Begehren nachzugehen. Und nebenbei bemerkt, das ist nicht auf den sexuellen Bereich beschränkt. Man kann im Herzen nach Machtpositionen heischen. Wir sprachen darüber im Prophetie Update.

Seht ihr, und sie müssen nur die Mittel zum Zweck haben. Wie machen sie es? Nun, sie benutzen und manipulieren Personen. Und Christen sind leichtgläubig. Wir sind leichte Beute. Wir sind tief hängende Früchte, wenn ihr so wollt. Also benutzen sie uns, um ihre eigenen Ziele zu erreichen. Und wir merken es erst nicht. Doch der Herr will, dass wir es erkennen. Jetzt haben wir also das "Wie", das "Was", das "Warum" und das "Wann". Und ich schließe auf diese Weise. Vielleicht seid ihr heute hier oder hört online zu, und es ist alles sehr real für dich, weil du das schon einmal erlebt hast. Du findest dich z.B. in Psalm 73 wieder, weil du Psalm 73 erlebst. Du erlebst Judas 14-19. Und du kannst es beim besten Willen nicht begreifen. Gott, warum lässt Du sie damit durchkommen, mit dem, was sie tun?! Sie kommen ungestraft davon. Und der Herr möchte, dass ihr wisst, dass sie nicht damit durchkommen, auch wenn es so aussehen mag ..., fasse Mut, warte auf den Herrn!



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

Dies ist aber eine dieser Zeiten, in denen es nicht nur darum geht, auf Ihn zu warten. Übrigens hat das eine doppelte Bedeutung. Es bedeutet, dem Herrn wie ein Kellner zu dienen. Ich weiß, das ist politisch nicht korrekt. Man nennt sie jetzt "Bedienstete". Tut mir leid für die, die in der Gastronomie arbeiten. Aber "auf den Herrn zu warten" bedeutet, (in Deutsch) auch aufwarten; Dienst für den Herrn an seinem Tisch, aufwartend. Es ist also nicht nur warten, wie "oh, ich musste warten". Es heißt auch, dem Herrn zu Diensten sein. Du wartest auf den Herrn, du stehst bereit für Ihn. War das besser? Ich beobachte einfach eure Körpersprache, aber ich werde vielleicht nicht mehr hinschauen. Aber es gibt auch nicht nur das Warten auf den Herrn, sondern auch in Erwartung des Herrn sein. In Jesaja 30:18 heißt es sogar: *"Der Herr wird warten, um euch gnädig zu sein."* Mit anderen Worten: Wartet ab, wie wir sagen, und ihr werdet sehen. Abwarten. Du wirst sehen. Habt Ihr das als Kind nicht auch gehasst? Warte nur ab. Du wirst sehen. Ja, das ist eine Überraschung. Und was ist die Überraschung? Wartet nur ab. Du wirst schon sehen. Übrigens, das ist eine Überraschung. Das ist es, was eine Überraschung ist. Wenn ich es dir sagen würde, wäre es keine Überraschung. Wartet nur ab. Du wirst sehen. Und Gott sagt zu dir, um dich zu ermutigen: Warte einfach. Ihr werdet sehen. Wartet nur, es kommt. Und wenn du das tust, wirst du sagen: Oh!

Zurück zu Moses und Miriam und Aaron. Aaron betet, fleht zu Gott: Bitte, Gott! - und Gott sagt, nein, wenn es einen Propheten unter euch gibt - Sie war eine Prophetin. Deshalb wurde sie sieben Tage lang mit Aussatz bestraft, die Zahl der Vollendung. Aber Moses betete und trat ein für sie - seht ihr, das hätte ich auf keinen Fall getan. Meine ältere Schwester käme zu mir und sagt zu mir: Was glaubst du, wer du bist, und dann schlägt Gott sie mit Aussatz? Ich sage, cool! (Gelächter) Komm schon, du würdest womöglich das Gleiche tun. Aber hier ist der Punkt, auf den ich hinaus will, und damit werde ich enden. Als Moses das Gericht Gottes sah, sagte er: Gott, bitte, es ist genug. Bitte höre auf. Okay, ich habe es verstanden. Damit werden sie nicht durchkommen. Sieh sie dir jetzt an. Und, weißt du, sie tun einem irgendwie leid. Man fängt an, sich für sie einzusetzen.

Ich meine, kurz zuvor wurden wir von ihnen bedroht, Wir wurden von ihnen verletzt, und sie kamen damit durch, und wir waren wütend auf sie. Und dann, wenn, nicht falls, wenn Gott richtet, - das wird Er! Dann denkst du, oh Schreck! Verändert das nicht das Bild, das man von diesen Menschen hat, wenn man sie auf diese Weise sieht? So, du kennst so jemanden. Vielleicht fällt dir jemand ein. Ich sehe jetzt niemanden mehr an, aber vielleicht kommt uns jemand in den Sinn, wenn wir darüber sprechen. Du hast jemanden in deinem Leben, vielleicht mehr als einen. Wenn ja, werden wir für dich beten. Aber du hast vielleicht jemanden in deinem Leben, der mit Mord davonkommt; er wirkt Dinge gegen dich, verletzt dich und schreibt in den Sozialen Medien über dich.

Wenn du sie so siehst, wie Gott sie sieht, wird sich alles ändern, denn anstatt sie als das zu sehen, was sie dir angetan haben und womit sie scheinbar davonkommen, geht es mehr darum, was Jesus für dich getan hat, als um das, was sie dir angetan haben. Du konzentrierst dich also nicht auf das, womit sie scheinbar davonkommen und was sie dir antun, sondern du konzentrierst dich neu und siehst mit deinen Augen auf den Herrn, was er für dich getan hat, und nicht, was sie dir angetan haben. Sie werden das Ihre bekommen.

Aber Gott ist ein gnädiger Gott. Und seid ihr nicht froh, weil ihr es nicht wart, bevor ihr zu Christus gekommen seid? Nun gut, komm schon. Handzeichen - Nein, hebt eure Hände lieber nicht. Ich meine, da sind wir in einem Boot, oder? Da sind wir alle aufgeschmissen. Schuldig im Sinne der



## Judas 1,14-19 -- 3. März

### Damit kommen sie nicht davon

*Pastor JD Farag*

---

Anklage. Alles in Ordnung, ich bin fertig. Das war der beste Weg, wie ich aus dieser Sache herauskomme. Also, Kapono, komme bitte hoch. Ihr könnt aufstehen. Wir werden mit Gebet und Anbetung schließen. Ich hoffe, dass Gott heute trotz meiner Worte auf irgendeine Weise euer Herz ermutigen konnte, besonders wenn ihr in dieser Hinsicht entmutigt seid.

Vater im Himmel, ich danke Dir.  
Herr, wir beten für diese Menschen,  
denn es ist noch nicht zu spät für sie,  
wenn sie Dich nicht kennen. Sie können  
immer noch zu einer rettenden Erkenntnis Deiner kommen.  
Und Herr, wir beten, dass sie, wenn sie Dich erkennen,  
zur Besinnung kommen und erkennen, was sie tun.  
Und selbst wenn es eine Warnung vor dem ist,  
was kommen wird, dann soll es so sein, Herr.

Für diejenigen, die davon betroffen sind,  
bete ich einfach um Kraft,  
um übernatürliche Kraft und um Frieden,  
um Frieden über alles Verstehen, wie Paulus sagt,  
den Frieden Gottes von dem Gott des Friedens,  
diesen übernatürlichen Frieden,  
der alles menschliche Verständnis übersteigt und übertrifft,  
damit unsere Herzen und unsere Gedanken bei Dir bleiben,  
Herr, unsere Augen auf Dich gerichtet sind,  
unsere Gedanken auf Dich gerichtet sind,  
Herr, und nicht auf sie und das,  
was sie tun oder was geschieht.

Herr, wir danken Dir für Deine Gnade,  
wie gnädig und barmherzig und vergebend Du zu uns warst,  
als wir die Täter solcher Taten waren und  
Du zu uns durchgedrungen bist.  
Und diejenigen von uns, die Dich kennenlernten,  
sind zur Vernunft gekommen, wir danken Dir dafür, Herr.  
Diejenigen von uns, die Dich damals nicht kannten,  
kamen zu Dir. Und dafür danke ich Dir, Herr.  
Wir bitten Dich für diese Menschen, die solches Übel tun.  
In Jesu Namen. Amen.